

## Die Münzstätte Kaschau im Mittelalter

Von ARTUR POHL (Budapest)

Das ungarische Dörfchen *Kassafalua*<sup>1)</sup> war zu Zeiten des Árpádenkönigs *Imre* (1196—1204) ein kleiner unbedeutender Ort am Rande der riesigen Karpatenwaldungen, als etwa um diese Zeit mitteldeutsche Siedler dort einlangten, die einen dem schlesischen ähnlichen Dialekt sprachen.<sup>2)</sup> Der Fleiß dieser „Hospites“ brachte bald eine Blütezeit für das Dörfchen, begünstigt durch Privilegien, die ihm als unmittelbarer königlicher Besitz verliehen worden waren.<sup>3)</sup> Auch vom schweren Rückschlag, das es durch den Mongolensturm erfuhr, erholte es sich bald durch Zuzug weiterer Siedler. Bedeutenderen Aufschwung nahm der Ort, als *Stefan V.* nach dem Verlust der Steiermark (1260) als „jüngerer König“ das Theißgebiet und Siebenbürgen als Verwaltungsgebiet zugewiesen erhielt und dieses ab 1262 vollkommen selbständig beherrschte. Er hatte eine vollständige Hofhaltung, mit allen zugehörigen Würdenträgern vom Palatin angefangen, und hielt seinen Hof wahrscheinlich in der Burg *Sárospatak*<sup>4)</sup> nahe bei Kaschau. Die Königin, die schöne Kumanin *Elisabeth*, hatte zuvor von 1256—1258 in *Pettau* residiert, als die Steiermark<sup>5)</sup> sich vorübergehend in ungarischem Besitz befand. Sie hatte sich durch die westlichen Gebräuche der Siedler angezogen gefühlt und sich oft unter ihnen aufgehalten. Als nun *Stefan V.* seinen Hof zu *Sárospatak* hielt, wurde Kaschau zur „villa regina“. Die St. Michaelskirche der

---

<sup>1)</sup> *Tutkó*, S. 14 (Bombardi: verlorenes Dokument 1202) „Cassafalvensibus nobis fidelibus subditis“.

<sup>2)</sup> *Krones*, S. 2—3.

<sup>3)</sup> *Wick*, S. 14—16, Dokument für Szinna 1249: „... statuimus preterea ut omni libertati gaudeant, qua ex concessione nostra hospites nostri de Cassa perfruuntur ... ad hic prefati hospites nostri de Schena de singulis mansionibus suis eundem censum nobis solvere tenebuntur per omnia sepe dicti populi nostri de Cassa de suis mansionibus nobis solvere annis singulis consueverunt ...“

<sup>4)</sup> *Hóman-Szekfü*, II, S. 165. — Bei Beginn der Kämpfe zwischen *Béla IV.* und seinem Sohn *Stefan V.* (1264) wurde die Königin *Elisabeth* in *Sárospatak* gefangengenommen.

<sup>5)</sup> *Fessler*, II, S. 581—586.

Siedler war damals schon zu klein und so förderte die Königin den Bau einer neuen, größeren Kirche, die zu Ehren der 1235 heilig gesprochenen Árpádentochter Elisabethkirche genannt wurde.<sup>6)</sup>

Als souveräner König, den mit dem Reichsteil seines Vaters *Béla IV.* nur ein gegenseitiger Hilfs- und Nichtangriffspakt verband, ließ *Stefan* selbstverständlich auch Münzen prägen. Obwohl die Prägeorte der Árpádenmünzen mangels Münzzeichen nur in den seltensten Fällen feststellbar sind, liegt die Vermutung nahe, daß die von *Hóman*<sup>7)</sup> diesen Jahren zugeteilten Münzen *Stefans* (*Réthy I—294, 295, 297, 298*) in Kaschau geprägt wurden. Dies beweist eine Schenkungsurkunde König *Andreas' III.* (1290—1301) aus dem Jahre 1297, wodurch *Hannus*, dem Sohn des Kammergrafen *Herbords*, die Wälder ober Kaschau bis Göllnitz verliehen wurden<sup>8)</sup>, wobei dieser Kammergraf *Herbord* ein Kaschauer Bürger war. In den durch ihn zu besiedelnden Waldgebieten entstand eine Reihe ertragreicher Silber- und Goldbergwerke.<sup>9)</sup>

Unter *Ladislaus IV.* (1272—1290) und *Andreas III.* erhielt Kaschau die Bewilligung, den Ort mit Mauern zu umgeben, die schließlich in 23jähriger Arbeit fertiggestellt wurden. Auch hinsichtlich der Gerichtsbarkeit wurden die Bürger unabhängig<sup>10)</sup>; Kaschau war dadurch

---

<sup>6)</sup> Wick, S. 19: Brief des Papstes *Martin IV.* (*Simon de Brie*, 1281—83): „Martinus Episcopus Servus Servorum Dei Venerabili Fratri Archi Episcopo et dilectis filiis Preposito et Cantori Strigoniensis Salutem et apostolicam Benedictionem. Conquestus est nobis Arnoldus Rector Ecclesie Sancte Elisabet de Cassa, quod commendator et fratres hospitales Sancti Joannis Ierosolymitani de Regali Alba Veszpremiensis Diocesis super hospitali pauperum ville de Cassa eidem Ecclesie ab antiquo annexo quibusdam redditibus et rebus aliis injuriantur eidem, ideoque discretionem vestre de utriusque partis Procuratorum assensu per apostolica scripta mandamus quatenus partibus convocatis audiatis causam et appellacionem remota fine debito decidatis, facientes quod decrevistis per censuram Ecclesiasticam observari, testes autem qui fuerint vocati si se contra odium vel timorem subtraxerint censura simili appellacione cessante cogatis veritati testimonium perhibere, quodsi non omnes his exequendis potueritis interesse, tu frater Archi-Episcope cum eorum altero ea nihilominus exequaris. Datum apud Urbem veterem nonis Marcy Pontificatus nostri Anno tercio. (St. Arch.-Hospitale-Xenodochium).

<sup>7)</sup> *Hóman*, II. *András* . . . , S. 35, Anm. 6.

<sup>8)</sup> S. Anhang, Urkunde A.

<sup>9)</sup> *Wenzel*, S. 87.

<sup>10)</sup> Wick, S. 20. Bischof *Andreas von Eger* (Erlau) 1275—1305 enthebt mit Dokument Szepes 1290 auf Ansuchen des Richters, der Bürger und Hospites den Kaschauer Pfarrer der Rechtsautorität des Probstes — „. . . ut omnes causas spirituales in eadem villa Cassa emergentes Rector sive Sacerdos ipsius ecclesie de Cassa judicare possit . . .“

zur Stadt geworden. 1290 werden die Bürger „Cives de Cassa“ und 1292 „universitas civium de Cassa“ genannt.

Als 1301 der Mannesstamm der Árpáden ausstarb, folgte eine schlimme Zeit der Thronkämpfe, die das Land an den Rand des Ruins brachten. Dem Schützling des Papstes, *Karl Robert Anjou*, gelang es nach langjährigen Kämpfen gegen die mächtig gewordenen Oligarchen, die Ordnung wieder herzustellen. Kaschau ergriff anfangs die Partei König *Wenzels von Böhmen*, wurde deshalb von *Karl Robert* an den Palatin *Amadé* verliehen, wodurch seine Privilegien in Frage gestellt waren. Bei einem Streit erschlugen die aufbegehrenden Bürger den neuen Grundherrn (1310) und es gelang ihnen ein Vergleich mit seinen Erben. Dann standen sie weiterhin auf *Karl Roberts* Seite. Als sie ihn bei der Entscheidungsschlacht gegen *Matheus Csák* vor den Toren der Stadt kräftig unterstützten, gab er ihnen ihre Rechte zurück.

Nach seinem Sieg organisierte *Karl Robert* mit Hilfe seines genialen Schatzmeisters *Demetrius Nekcsei* sowie seiner italienischen Ratgeber das Wirtschaftsleben Ungarns neu. Besonders auf die Erschließung der Naturschätze des Gebirgsrandes legte er größten Wert. Seine Münzreformen, die Neuorganisierung des Goldbergbaues — zu Zeiten europäischer Goldknappheit — sowie die damit verbundene Einführung des Edelmetallmonopols und dessen größtmögliche Ausnützung durch Prägung eigener Goldgulden brachte riesigen Gewinn.<sup>11)</sup> Durch Wirtschafts- und Handelsverträge mit den Nachbarstaaten Polen und Böhmen wurden, unter Umgehung der drückenden Zölle Wiens, neue Handelswege gegen Westen, Norden und Osten erschlossen. Die Ausgangspunkte dieser Handelsstraßen, Kaschau und Preßburg sowie das Zentrum Buda (Ofen) gelangten alsbald zu großer Blüte. Kaschau wurde der Ausgangspunkt des Handels mit Polen und Rußland, es stand in enger kommerzieller Verbindung mit der großen Handelsstadt Krakau, auch Siebenbürgen und der östliche Balkan gelangten unter den Einfluß Kaschaus, der von Kronstadt und Hermannstadt erst unter *Ludwig I.* zurückgedrängt werden konnte.<sup>12)</sup> Die Gattin *Karl Roberts*, *Elisabeth*, die Tochter des Polenkönigs *Wladyslaw Lokietek*, unterstützte aufs wirksamste den weiteren Ausbau des Elisabethdomes.<sup>13)</sup>

<sup>11)</sup> H ó m a n, A magyar . . . , S. 278.

<sup>12)</sup> F ü g e d i, S. 188, Anm. 10.

<sup>13)</sup> Nach W i c k, S. 29, sollen auch unter *Karl Robert* in Kaschau Silbermünzen geprägt worden sein; diese Nachricht ist jedoch seitens des Autors nicht belegt.

*Karl Robert* errichtete im Zuge seiner Reformen in den Bergbaugebieten vier neue Münzkammern. Kaschau gehörte zur Schmöllnitzer Kammer. Die Kammerzentrale, gleichzeitig auch Sitz der Goldprägeanstalt der Kammer, wurde aber bald — zwischen 1347 und 1367 —<sup>14)</sup> in die aufstrebende Handelsstadt Kaschau verlegt, zumal sich in der Nähe zahlreiche Silber- und Goldbergwerke befanden. Die Stadt versorgte diese mit Lebensmitteln und Industrieartikeln, bildete sozusagen deren Mittelpunkt. Zu Zeiten *Ludwigs des Großen* (1342—1382) wurden auf den Münzen Meisterzeichen (Wappenteile, Rosetten, Lilien usw.) anstatt Münzzeichen angebracht. Die Erklärung dieser Zeichen ist nur selten, zufallsweise möglich, es kann auch der Prägeort dieser Münzen meist nicht festgestellt werden. Vielleicht spielt die Lilie, als Teil des neu erhaltenen Wappens der Stadt, eine gewisse Rolle, wie es auch später der Fall war; doch läßt sich nichts Bestimmtes aussagen. Nach Verlegung des Kammersitzes nach Kaschau, so während der kurzen Alleinherrschaft der Königin *Maria* (1382—1387), wurde das bisherige Münzzeichen der benachbarten Kammer Kremnitz C oder C-R auf K oder K-R geändert, das Zeichen C benützte nunmehr Kaschau (Cassa, später Cassovia).

Von der fünfzigjährigen Herrschaft König *Sigismunds von Luxemburg* gibt es nur recht wenige auf die Münzprägung Kaschaus bezugnehmende Dokumente. Vor allem fehlt über die Goldprägung jede Angabe, so daß die Meinung verbreitet ist, eine solche habe damals in Kaschau gar nicht stattgefunden. Untersucht man jedoch die Münzzeichen genauer, muß man diese Behauptung bezweifeln. Es werden für das Jahr 1387 *Jakobus* und *Christianus* als Kammergrafen von Kaschau erwähnt<sup>15)</sup>, und man findet auf Münzen der ersten Regierungsjahre *Sigismunds* sowohl bei Goldprägungen wie bei Silbermünzen die Zeichen C-I bzw. I-C.<sup>16)</sup> Auch das Münzzeichen C-R, das als Zeichen des Kammergrafen *Petrus Reichel* (1430)<sup>17)</sup> zu deuten ist, kommt auf Gold- und Silbermünzen vor. Weiters ist das Münzzeichen C-V auf allen drei Münzsorten der

<sup>14)</sup> H ó m a n, A magyar . . . , S. 211.

<sup>15)</sup> H ó r v a t h - H u s z á r, S. 26; F e j é r, X, 1, S. 390; M á l y u s, Zsigmondkori . . . , Regesta 87.

<sup>16)</sup> Vgl. Tabelle I. — Die im Text und in den Tabellen den „Réthy“-Nummern mittels Bindestrich beigefügten Subnummern erklärt die Arbeit: P o h l, Münzzeichen.

<sup>17)</sup> K e m é n y, A kassai, S. 1, Anm. 18. „1430 Petrus Reyhel de Mahalfalva comes urb. et cusionis monetae.“ (ex Arch. Nr. 167, Städtisches Archiv).

beiden Metalle vertreten und unschwer als Zeichen des Kaschauer Kammergrafen *Urbanus Polner* des Jahres 1430 und 1434 zu erkennen.<sup>18)</sup> Das Münzzeichen C-L ist nur für eine Silberdenarsorte nachweisbar (R II 124-A), die Prägung ist jedoch durch ein bekanntes Dokument belegt<sup>19)</sup>, so daß dieses Zeichen als jenes des Oberkammergrafen *Leonardo Noffry-Bardi* identifizierbar ist (1436). Das auf allen drei Münzsorten vorhandene Münzzeichen C-K ist deshalb nicht deutbar, weil der Name dieses Kammergrafen bisher nicht erforscht wurde. Soviel kann jedoch gesagt werden, daß er der letzte unter Sigismunds Herrschaft war, denn dieses Zeichen findet sich auch auf den Münzen seines Nachfolgers, des Habsburgers *Albrecht*. An Hand der Tabelle wird eine auffallende Übereinstimmung der Münzzeichen auf den gleichzeitigen Münzsorten beider Metalle deutlich. Diese Übereinstimmung ist nur durch die Annahme zu erklären, daß in Kaschau — wenn auch vielleicht nicht ununterbrochen — Goldmünzen geprägt wurden.

Im Jahre 1435 befreite *Sigismund* auf Ansuchen des Stadtrichters *Johann Ebenstreit* die Stadt von der Verpflichtung, der königlichen Kammer durch Einwechseln des Neugeldes behilflich zu sein.<sup>20)</sup>

Sigismunds Nachfolger, *Albrecht* (1437—1439), fand einen großen Geldumlauf vor und münzte deshalb während seiner kurzen Regierung wenig.<sup>21)</sup> Seine der Kaschauer Kammer entstammenden Denare (R 134-1 und R 135B-3) zeigen das schon unter Sigismund verwendete Zeichen C-K des namentlich nicht bekannten Kammergrafen. Auch ein Zeichen C-D kommt vor (R 135B-2), welches nach damaliger Gepflogenheit den städtischen Anteil an der Münzung bezeichnen mochte. Goldmünzen wurden nach Sigismunds Tod in Kaschau nicht mehr geprägt.

Nach *Albrechts* Tod folgten zwei düstere Jahrzehnte, erfüllt von Bürgerkriegen, Machtkämpfen, Türkeneinfällen, Raub und Gewalttätigkeit. Die Königinwitwe *Elisabeth* ließ ihren sechs Monate alten, nachgeborenen Sohn *Ladislaus* eigenmächtig krönen, während der Landtag *Wladyslaw von Polen* zum König wählte. So kam es zu einer parallelen, gleichzeitigen Münzprägung zweier Herrscher. Unter der

---

<sup>18)</sup> Horváth-Huszár, I, S. 27—28.

<sup>19)</sup> S. Anhang, Urkunde B.

<sup>20)</sup> Tutkó, S. 36 (ex Arch. Civ. Cass. — Privilegia — 1435).

<sup>21)</sup> Schulek, Vegyesházi . . ., S. 34—48.

Münzhoheit *Elisabeths* prägte außer der Hauptanstalt Kremnitz auch Kaschau und später Preßburg. In Kaschau ließ sie im ersten Halbjahr 1440, noch auf *Albrechts* Namen, die Denare R 135B-9 mit dem vergrößerten Münzzeichen C-Lilie — also anscheinend eine städtische Prägung — und R 135B-11 mit C-G prägen. Dies letztere Zeichen ist dem Altbürgermeister *Augustin Grenitzer* zuzuschreiben, welcher der Kaschauer Kammer lange Jahre vorstand.<sup>22)</sup>

Wie erwähnt, gab *Elisabeth* (1439—1442) nach der Krönung ihres halbjährigen Söhnchens, nämlich schon in der zweiten Hälfte des Jahres 1440, auch Denare mit dessen Namen aus, wobei bloß die Umschrift des letzten unter *Albrecht* geprägten Denars geändert wurde. Sie war, auf begrenztes Gebiet verwiesen, in wirtschaftlich bedrängter Lage, mußte daher, um sich ihre Anhänger zu erhalten und die Armee bezahlen zu können, zur Geldinflation Zuflucht nehmen.<sup>23)</sup> Schon die ersten Ladislausdenare (so in Kaschau R 201A-1) waren deshalb anstatt 7 bloß 4½ löthig. Im nächsten Jahr (1441) brachte sie gar nur etwa 2 löthige Denare heraus, die, damit man sie von den höherwertigen unterscheiden könne, Münzzeichen eines anderen Systems trugen. Die Kaschauer Prägungen dieser Ausgabe hatten als Münzzeichen ein gekröntes (manchmal ungekröntes) L und ein verkehrt gestelltes C (Ladislaus-Cassovia).<sup>24)</sup> Als Münzmeister scheint damals *Hannus Harnisch* fungiert zu haben.<sup>25)</sup>

Nach dem frühen Tode *Elisabeths* (1442) hielt der von ihr ernannte Landeskaptän *Giskra* das Gebiet Oberungarns im Auftrage der Habsburger weiterhin besetzt und münzte unter dem Namen *Ladislaus*.<sup>26)</sup> In Kaschau wurde der Denar R II.193 mit *Grenitzers* Münzzeichen geprägt. Der erfolgreiche „Lange Feldzug“ *Hunyadis* gegen die Türken machte — wie im ganzen Lande so auch in Kaschau — großen Eindruck. 1443 wurde die Stadt von König *Wladyslaw I.* belobt, weil sie nicht mehr für *Giskra* zu münzen bereit war.<sup>27)</sup> Tatsächlich ist vom nächsten Denar *Giskras* (R II 194A) kein Exemplar mit Kaschauer Zeichen bekannt.

---

<sup>22)</sup> Wird erst 13. 6. 1451 erwähnt, war aber lange Zeit vorher und nachher ebenfalls tätig, trat auch als Pächter der Kammer auf, s. Anhang, Urkunde C.

<sup>23)</sup> Ausführlich bei: A. P o h l, Erzsébet Királyné . . ., S. 49—53.

<sup>24)</sup> S. R 201A-8 und R 201A-7.

<sup>25)</sup> K e m é n y, Kassa . . ., S. 25.

<sup>26)</sup> H u s z á r, Giskra.

<sup>27)</sup> T u t k ó, S. 38 (ex T i m o n, Cassovia vetus et novus, p. 56).

Als 1444 König *Wladyslaw I.* in der Schlacht bei Warna fiel, wurden vom Landtag — um angesichts der drohenden Türkengefahr die Einigkeit im Lande herzustellen — sieben Landeskaptäne aus den verschiedenen Parteien gewählt, mit dem Auftrag, die Ordnung in ihren Teilgebieten aufrecht zu erhalten. Unter diesen befand sich auch *Giskra*, der nun ebenfalls das gemeinsame Geld des „Interregnums“ — den Denar RII 152 und Obol RII 153 — in den Münzkammern seines Gebietes prägen ließ, wodurch wieder vorübergehend Einheitlichkeit in der Münzprägung des Landes herrschte. Dieser Denar ist mit Kaschauer Münzzeichen bisher noch nicht bekannt, doch ist der Obol mit *Grenitzers* Münzzeichen (R 153-3) belegt.

Bald darauf (1446) wählte der Landtag *Johann Hunyadi* zum Landesgouverneur. *Giskra* anerkannte diese Wahl nicht und münzte unter *Ladislaus'* Namen weiter, sein Gebiet weiterhin im Auftrage der Habsburger behauptend. In diesen Jahren wurden in Kaschau die Denare RII 181 und 190B mit *Grenitzers* Münzzeichen geprägt.<sup>28)</sup>

Im Jahre 1452 kam die Stadt unter dem Druck des Landtages unter die Aufsicht *Ulrichs von Cilli*, der sie dem großjährig erklärten König *Ladislaus V.* (1453—1457) übergab. Unter der Regierung dieses Königs — der unter dem Einfluß *Ulrichs* stand — wurde in Kaschau der Denar RII 182-3 mit dem Lilienmünzzeichen der Stadt — also in städtischer Regie — sowie im letzten Jahr der Denar RII 186-2 und Obol 230-2 mit dem Zeichen *Grenitzers* (C-G) geprägt.<sup>29)</sup> Bald darauf (1457) starb der jugendliche König in Prag.

Die Empörung der Ungarn, die durch die Hinrichtung des älteren Sohnes des Türkensiegers *Hunyadi, Ladislaus*, hervorgerufen wurde, verhalf *Mathias Hunyadi* zum Thron. Für die folgenden Jahre seiner Regierung ist im städtischen Archiv reichliches, die Münzprägung betreffendes Material vorhanden, das um die Jahrhundertwende von *Lajos Kemény* vorbildlich aufgearbeitet wurde.<sup>30)</sup> Der namhafte ungarische Numismatiker *Lajos Huszár* konnte auf Grund dieses Materials seine Arbeit über die Münzprägung *Mathias' I.*, mit Chronologie der Ausgaben und Münzmeisternamen, verfassen.<sup>31)</sup> Im wei-

---

<sup>28)</sup> S. Tabelle II.

<sup>29)</sup> Die Verordnung des Königs an Hermannstadt bei *Széchenyi-Miller*, S. 222.

<sup>30)</sup> *Kemény, A kassai . . .*, und *Kassa*.

<sup>31)</sup> *Huszár, Mátyás pénzei*.

teren stütze ich mich auf diese Ergebnisse und stelle die Daten zur raschen Übersicht in Tabelle III zusammen.

Schon im ersten Jahre seiner Regierung beauftragte *Mathias* Kaschau mit der Prägung von Münzen und verlieh der Stadt als Belohnung für ihren Eifer in der Bekämpfung der Hussiten das Recht der Münzprägung auf zwei Jahre<sup>32)</sup>; in einem anderen Schreiben des gleichen Jahres wurde die Ligatur vorgeschrieben.<sup>33)</sup> Im Jahre 1459 schenkte der König der Stadt das nahe Gold- und Silberbergwerk *Aranyidka*<sup>34)</sup> und bewilligte ihr 1461 zur Deckung der für das Wohl des Landes verursachten Auslagen die Vermünzung 100 Mark eigenen Silbers aus diesem Bergwerk unter der Aufsicht der Kammergrafen *Andreas Modrar* und *Johann Neyczygler*.<sup>35)</sup> Der Kammergraf *Johann Neyczygler* bekam auch im nächsten Jahr (1462) den Auftrag, neues Geld zu prägen, wobei 300 Denare oder 600 Obole einem Goldgulden entsprachen.<sup>36)</sup> Auch weiterhin mußte der König jährlich die Münze verrufen; so erschien auch der nächste Denar (von 1463) mit Kaschauer Zeichen C-M (R 228-4); es kann wohl als jenes *Modrars* angesehen werden.<sup>37)</sup> Auch im Jahre 1464 wurde durch ein Dekret angeordnet, neues Geld auszugeben.<sup>38)</sup> Dieser Denar erschien in Kaschau mit dem Münzzeichen C-S des Kammergrafen *Stephanus Kowach*<sup>39)</sup>, eines Bürgers aus Ofen.

Der Zweifrontenkrieg gegen die Türken und *Friedrich von Habsburg* zwang 1465 König *Mathias* zur Ausgabe eines minderwertigen

---

<sup>32)</sup> Vgl. Anhang, Urkunde D.

<sup>33)</sup> Vgl. Anhang, Urkunde E.

<sup>34)</sup> *W i c k*, S. 49.

<sup>35)</sup> Vgl. Anhang, Urkunde E.

<sup>36)</sup> Vgl. Anhang, Urkunde G.

<sup>37)</sup> Die Prägungen dieses Denars (R 228-5) sowie des Obols (R 229-4) und des Goldguldens (R 207) mit demselben Münzzeichen des *Christophorus de Florentia* sind meiner Überzeugung nach nicht Kaschau sondern Kronstadt zuzuteilen. Dies beweist der Goldgulden, der über dem Raben des Wappens einen Halbmond zeigt (Zeichen der Nebengebiete!); auch die Umschriftsvariante ist jene der Hermannstädter Prägungen. Kronstadt (Corona) benützte ebenfalls den Buchstaben C als Münzzeichen.

<sup>38)</sup> *Corpus Juris* . . . , *Mathias Regis. Decret. II. Anno MCCCCLXIV, Art. XXII.* „ . . . Item, quod nos faceremus cudere unam bonam monetam, in liga et pondere monetæ, quondam Domini Sigismundi Imperatoris, quæ curreret per totum dominium nostrum, vita nobis comite, sine aliqua permutatione, et habeat duos obulos, et hujusmodi monete nostra, in cunctis censibus lucri camerae nostræ et decimis, ubique recipiatur.“

<sup>39)</sup> Vgl. Anhang, Urkunde H.



Inflationsdenars mit nur  $\frac{1}{8}$  Silbergehalt. Der Kaschauer Probator und spätere Richter *Johann Thoklar* erhielt vom König den Auftrag, den Kammergrafen *Stephan Kovach* zu dieser Münzverschlechterung zu veranlassen und die Durchführung dieser Anordnung streng zu überprüfen.<sup>40)</sup> Dieser Inflationsdenar erschien — ohne Obol — mit mehreren Kaschauer Münzzeichen, die aber — vielleicht absichtlich — nicht deutbar sind.<sup>41)</sup> Die Denare der nächsten Jahre sind mit Kaschauer Zeichen nicht bekannt und es ist ein Brief erhalten, in dem *Thoklar* aufgefordert wird, die Prägwerkzeuge, die ihm von *Kovach* übergeben wurden, an die Ofner Münzzentrale abzuführen.<sup>42)</sup>

Im Jahre 1468 erfolgte schließlich die endgültige Geldreform des Königs *Mathias*, durch die die ungarische Denarvaluta für lange Zeit — bis 1521 — stabilisiert wurde. Aus einer Ofner Mark (245,5845 g) Feinsilber wurden 416 Stück 8 löthige Denare geprägt.<sup>43)</sup> Als ständiges Münzbild wurde die Muttergottes — *Patrona Hungariae* — in Anbetracht des Kampfes gegen Türken und Hussiten gewählt; dieses Münzbild wurde bis in die Neuzeit beibehalten. Auch in Kaschau wurde dieses „ständige Geld“ anfangs mit dem Lilienzeichen der Stadt geprägt (R 235A-6, 243-2), doch wurde bei der bald darauffolgenden Rationalisierung der Geldprägung die Tätigkeit der Kaschauer Kammer eingestellt. Nach 1470 wurde nur mehr in Kremnitz, Nagybánya und Hermannstadt geprägt.

*Mathias'* Nachfolger, *Wladyslaw II. Jagello* (1490—1516), verlieh zwar 1511 der Stadt für die ihm bewiesene Treue das Privilegium<sup>44)</sup>, aus eigenem Silber Münzen zu prägen, doch ist es scheinbar nie dazu gekommen, denn es sind keine Münzen aus der Zeit dieses Königs mit Kaschauer Münzzeichen bekannt. Zum Wohle des Landes lag die Pacht der Kremnitzer Hauptanstalt, welche das Land ausreichend mit Geld versorgte, fest in den Händen der Familie *Thurzo*, der es trotz der notorischen Mißwirtschaft des königlichen Hofes gelang,

<sup>40)</sup> Ebenda.

<sup>41)</sup> R 227-2, 3, 4.

<sup>42)</sup> Vgl. Anhang, Urkunde I.

<sup>43)</sup> Entschließung des Landtages, welche der jährlichen Gelderneuerung ein Ende bereitere, wobei an die Stelle des Nutzens aus der Münzverrufung eine neue Steuer (*tributum fisci regalis*) trat.

<sup>44)</sup> *Kaprinai*, MSC B Tom. XXIX, p. 51 (ex Geheimarchiv d. St. Kaschau, Monetaria No. 8) „... monetas nostras istius Regni nostri Hungariae solitas et consuetas sive usuales et cursivas, in pondere et mensura, atque genere omnino veras et iustas, dummodo id ipsi Regno et Regnicolis nostris dampnosum non fiat...“

die Stabilität der Denarvaluta aufrechtzuerhalten, und die anderweitige Prägungen anscheinend vereitelte.

Erst unter der Herrschaft seines Sohnes *Ludwig II.* (1516—1526) büßten die *Thurzos* vorübergehend ihren Einfluß ein. Der unsinnige Sanierungsplan des Vizeschatzmeisters *Fortunatus* wurde akzeptiert, wonach der bisher stabile 8 löthige Denar durch einen 4 löthigen, „*Moneta Nova*“ genannten, ersetzt wurde, der mit Zwangskurs als gleichwertig angenommen werden mußte und die leeren Staatskassen füllen sollte. Dies führte selbstverständlich — kurz vor dem allgemeinen Angriff der türkischen Großmacht — zu einem finanziellen Zusammenbruch; die Bevölkerung weigerte sich, das minderwertige Geld anzunehmen, die Preise stiegen rapid und die Waren wurden zurückgehalten. Diese „*Moneta Nova*“ wurde in großen Mengen und an vielen Orten geschlagen. Auch die Stadt Kaschau erhielt den Auftrag, sie zu prägen, wobei der aus Kaschau gebürtige Fünfkirchner Bischof *Georg Szatmáry* als Vermittler auftrat<sup>45)</sup>; *Thurzo* mußte dazu aus Kremnitz Münzarbeiter senden.<sup>46)</sup> Die Prägungen Kaschaus (R 308 A-3) sind mit den Jahreszahlen 1522 und 1524 bekannt und tragen wie die seinerzeitigen Inflationsmünzen der Königin *Elisabeth* (1441) das Münzzeichen L—C (nun *Ludovicus-Cassovia*); darüber kleine Lilien. Die Kammergrafen waren zur Zeit dieser „neuen Münze“ *Bartholomeus Kozymor* — er fiel in der Schlacht von *Mohács* — und *Georgius de Nádasd*.<sup>47)</sup> Die wirtschaftsschädigende Wirkung dieser Inflationsprägung dürften in den Bürgern eine Abneigung vor weiteren Ausprägungen bewirkt haben, denn 1524 ordnete der Schatzmeister des Königs, Bischof *Paul Várday*, der Stadt an, daß sie den mit der Prägung betrauten Juden *Isaak* entsprechende Unterkunft bieten solle.<sup>48)</sup> Die unter ihm geprägten Denare trugen das Münzzeichen M—C (*Moneta Cassoviensis*), ebenfalls mit kleinen Lilien über den Buchstaben; von ihnen ist nur die Prägung von 1524 bekannt, denn schon im nächsten Jahr zwangen die unzufriedenen

---

<sup>45)</sup> Vgl. Anhang, Urkunde J.

<sup>46)</sup> Vgl. Anhang, Urkunde K.

<sup>47)</sup> *Kaprinai*, MSC B Tom. XXVII, p. 131. — „*Bartholomeus Kozymor et Georgius de Nádasd, praefecti Novarum Monetarum Camere Cassoviensis committunt autoritate Regia Majestatis Civitati de Ryma Sombat, ut nemini alteri, quam Stephano Bethlen cambiant argentum, ac veteres monetas, ad Cameram Sua Majestatis per eam collecturas (1524).*“

<sup>48)</sup> Vgl. Anhang, Urkunde L.

Stände den König, den als „Moneta Nova“ bezeichneten Denar zum Obol zu erklären, also auf den halben Wert abzuwerten und an seiner Stelle wieder 8löthige Denare, die „Moneta Antiqua“, schlagen zu lassen.<sup>49)</sup> Als dann die Türkennot noch größer wurde, beschloß man, einen Teil der Kirchenschätze des Landes für die Münzprägung zu verwenden. Auch aus den Schätzen der Kaschauer Kirchen wurden auf Anordnung *Várdays* 208 Mark Silber zu 8löthigen Denaren verprägt<sup>50)</sup>, die nunmehr nach der Schlacht von Mohács der Geldversorgung der eiligst zusammengerufenen Ersatzheere aus den nördlichen Komitaten dienen sollten. Diese antiqua-Denare trugen das Lilienmünzzeichen der Stadt (R 306 A-24). Zum Leiter der Münzanstalt wurde *Hans Sayczlik* ernannt. Die Münzanstalt verblieb anscheinend in der Hand der Stadt; als Kammergrafen waren *Hans Sayczlik* und *Mathias Graf* tätig, deren Abrechnung im Verrechnungsbuch der Stadt aus jener Zeit erhalten blieb. Daraus ist ersichtlich, daß das Kirchsilber von der Stadtgemeinde vermünzt wurde, doch auch der Richter und die beiden Kammergrafen lieferten Silber zur Vermünzung ein. Insgesamt wurden in der Zeit vom 28. September bis 19. Dezember 1526 10 „Guß“ verrechnet.<sup>51)</sup>

Auch nach dem Tode König *Ludwigs* münzte Kaschau für seine Witwe, die Habsburgerin *Maria*, selbst im Jahre 1527 noch weiter, obwohl der Wahlkönig *Johann Zápolya* von der Stadt die Übergabe der Münzanstalt forderte.<sup>52)</sup> Doch noch im selben Jahr gelangte Kaschau in die Hände König *Johanns*, der in Kaschau sofort die Münz-

---

<sup>49)</sup> Vgl. Anhang, Urkunde M.

<sup>50)</sup> Vgl. Anhang, Urkunde N.

<sup>51)</sup> *K e m é n y*, Kassa, S. 61, Bericht über die Münzprägung im Jahre 1526—27. „Anczeygung und berycht der guss so geschehn seyn ynn der Müntzkamer der Namhafftig weysn hern vonn Kasch, Welche sye auss königlicher Maiestatt begnundung und gunst gehalten habn, und denn Ersamen Weyssen hern her Hans Sayczlich und her Mathiae Greff Kamergroffn zcu fordern und besehn befohln Anfenglich vonn dem lecztn welchr gossen ist am 19 December entlich Noch Christj Unsers erlösers gepurth Jor 1526.“

Der Erste guss am 28. September geschehn. (10 Güsse beschrieben, S. 80): Dye Sylbr welche der Statt vormuntzt seyn syndt dy man auss den Kyrchn genomen hatt alls nehmlich auss der Hauptkyrchn ym weyssen und vorgultn sylbr m 139 lot 0 d 0. Aus dem Klostr vonn unsser Frawn ist gewest weyss und vorgolt sylbr wigt m 34 lot 10 d 0. Auss dem Kloster vonn Sandt Niklass ynn weyss und vorgoltn Sylbr ist gewest m 35 lot 8 d 0. Uber das eyn Kreutz weyss wigt alleyn m 28 lot 0 d 0.“

<sup>52)</sup> Vgl. Anhang, Urkunde O.

prägung aufnahm. Seine Kaschauer Münzen<sup>53)</sup> trugen alle das Münzzeichen des *Mathias Graf* (C-M) und stammen sämtlich aus dem Jahre 1527, da die Stadt bald an König *Ferdinand I.* fiel, dessen General *Katzianer* sowohl die Münzanstalt wie die bereits geprägten Vorräte in Beschlag nahm.

In den aus dem 15. und 16. Jahrhundert erhaltenen Listen der Neubürger scheinen die Namen zahlreicher Münzarbeiter auf, die von Kemény in seiner Arbeit angeführt werden. Über die Lage der Münzanstalt sind jedoch nur spätere Nachrichten vorhanden.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß in Kaschau wahrscheinlich schon seit dem 13. Jahrhundert Münzen geprägt wurden und daß nach der Verlegung der Kammerzentrale in diese Stadt zu Zeiten Königs Sigismunds, dort auch Goldgulden geschlagen wurden. Die Münzstätte war bis zur Geldreform König *Mathias'* fast ununterbrochen tätig und begann vor der Schlacht von Mohács abermals zu münzen.

Unter der Herrschaft der Habsburger wurde in Kaschau weiter geprägt, doch da diese Epoche nicht mehr zum Mittelalter gerechnet wird, gehört sie auch nicht in den Rahmen dieser Arbeit.

Tabelle I

**Kg. Siegmunds Münzprägung in Kaschau 1387—1437**

| Jahr       | Kammergraf           | Mzz.  | Goldg.  | Denar  | Kleingeld |
|------------|----------------------|-------|---------|--------|-----------|
|            | Jacobus &            | Lilie | 118-8   |        |           |
|            | Christianus          | Lilie | 118-9   |        |           |
|            |                      | Lilie |         |        |           |
| Vor 1410   |                      | I-C   | 119A-10 | 121-52 | 125A-46   |
|            |                      | C-I   | 119A-1  |        | 125A-45   |
|            |                      |       |         |        | 125A-92   |
| 1430       | Reichel Petrus       | C-R   | 119A-3  |        | 129-25    |
| 1430, 1434 | Vrbanus Polner       | C-V   | 119A-4  | 124A-6 | 129-26    |
| 1436       | Leonardo (Landesgr.) | C-L   |         | 124A-4 |           |
| 1437       | K . . unbekannt . .  | C-K   | 119A-2  | 124A-3 | 129-23    |

Nummern nach Réthy-Pohl

<sup>53)</sup> R 331A-3, 331B, 331C, 343-1, 343B-1, -2.

Tabelle II

**Kaschauer Prägungen 1437—1458**

| Jahr         | auf Namen   | Münzherr   | Mzz.              | Münze   | Kammergraf    |
|--------------|-------------|------------|-------------------|---------|---------------|
| 1438         | Albert      | Albert     | C-K               | 134-1   | unb.          |
| 1439         | "           | "          | C-K               | 135B-3  | "             |
|              | "           | "          | C-D               | 135B-2  | Städt. Verw.  |
| 1440 I. HJ.  | "           | Elisabeth  | C-Lilie           | 135B-9  | " "           |
|              | "           | "          | C-G               | 135B-11 | Greniczzer A. |
| 1440 II. HJ. | Ladislaus   | "          | C-G               | 201A-1  | "             |
| 1441-42      | "           | "          | L(ge-<br>krönt)-D | 201A-8  | "             |
|              | "           | "          | L-D               | 201A-7  | "             |
| 1443-        | "           | Giskra     | C-G               | 193     | "             |
| 1445         | Interregnum | "          | C-G               | 153-3   | "             |
| 1446-50      | Ladislaus   | "          | C-G               | 181     | "             |
| 1450-52      | "           | "          | C-G               | 190B    | "             |
| 1453-55      | "           | Ladisl. V. | C-Lilie           | 182-3   | Städt. Verw.  |
| 1456-57      | "           | "          | C-G               | 186-2   | Greniczzer A. |
|              | "           | "          | C-G               | 230-2   | "             |

Tabelle III

**Kaschauer Prägungen für Kg. Mathias I. 1458—1470**

| Jahr    | Kammergraf                  | Mzz.    | Münze  | Verordnung                               |
|---------|-----------------------------|---------|--------|--|
| 1458-60 | Andreas Modrar              | C-A     | 217-3  | 24. 3. 1458                              |
| 1461    | Johannes Neyzygler          | C-I     | 218-2  |  |
|         |                             | C-I     | 202-2  |  |
| 1462    | " "                         | C-I     | 222-2  | 17. 9. 1462                              |
| 1463    | Andreas Modrar              | C-M     | 228-4  | s. Teleki III. 317                       |
| 1464    | Stephanus Kowach            | C-S     | 219    | Corpus Juris I. 352                      |
| 1465    | ( " " )                     | C-A     | 227-2  | 12. 3. 1465                              |
|         | unauflösbare Mzz.           | C-G     | 227-3  |  |
|         | d. Inflationsprägung        | D-P     | 227-4  |  |
| ab 1468 | Städt. Verw. /<br>Neyzygler | C-Lilie | 235A-6 | Geldreform, ständiges<br>Geld — 8 löthig |
|         |                             | C-Lilie | 243-2  |  |

Tabelle IV

**Prägungen für Kge. Ludwig II. und Johannes 1522—1527**

| Jahr | Münzherr   | Mzz.    | Münze   | Kammergraf   | Verordnung |
|------|------------|---------|---------|--------------|------------|
| 1522 | Ludwig II. | L-C     | 308A-3  | B. Kozymor & | Tolna 1521 |
| 1524 | "          | L-C     | "       | G. de Nádasd |            |
| 1524 | "          | M-C     | 308A-4  | Isac Judeo   | Buda 1524  |
| 1526 | "          | C-Lilie | 306A-24 | Städt. Verw. | Buda 1525  |
| 1527 | Maria      | C-Lilie | "       | " "          |            |
| 1527 | Johannes   | C-M     | 331A-3  | Mathias Graf |            |
|      | "          | "       | 331B    | " "          |            |
|      | "          | "       | 331C    | " "          |            |
|      | "          | "       | 343B-1  | " "          |            |
|      | "          | C-M     | 343A-1  | " "          |            |
|      | "          | "       | 343B-2  | " "          |            |

**Urkunden zur Geschichte der Münzstätte Kaschau im Mittelalter**

**A. Kg. Andreas III.: Schenkungsbrief an Hannus 1297**

Nos Andreas Dei Gratia Hungariae, Dalmatiae, Croatiae, Ramae, Serviae, Galitiae, Lodomeriae, Cumaniae, Bulgariaeque Rex. Omnibus Christi Fidelibus Praesentem Paginam inspecturi Salutem in Domino sempiternam. Fervor Fidelitatis eximiae, et Obsequiorum Merita subditorum, Corda Regum, et Principum attrahunt, inducunt, et invitant, ut iis qui servitiis Dominicis se immiscent, condignae remunerationis Stipendia atollantur. Proinde ad Universorum notitiam tenore Praesentium volumus pervenire. Quod quia Hannus Filius Comitis Herbordi de Cassa Comes Camerae Nostrae suis Fidelitatibus, et obsequiorum meritis coram Nostrae Majestatis oculis meruit multipliciter commendari, Nosque ipsius servitia pietatis Oculis intuentes, volentesque ipsius Fidelitatibus, et obsequiis aliquali remunerationis antidoto obviare, Sylvam inter Civitates Nostras de Gelnuchbana et de Cassa situata, seu existente ad Nostram manum immediate spectantem desertam, ac indensam inter duos Fluvios Mislá, et Chernula vocatas existente usque ad Fluvios Bela, et Kis-Gelnuch nuncupatos prout ad Nostram Regiam pertinet Majestatem Eidem Comiti Hanus, et per Eum suis Haeredibus, Haeredumque suorum successoribus contulimus, et tradidimus jure perpetuo, et inrevocabiliter possidendam. Et eundem Comitem Hannus in corporalem possessionem dictae Sylvae, et Terrae per Comitem Feldricum Castellatum nostrum de Potok sub Testimonio Capituli Agriensis fecimus introduci. In Cujus rei memoriam, firmitatemque perpetuam praesentes concessimus Duplicis Sigilli Nostri Munimine roboratas. Datum per Manus Venerabilis Patris Domini Theodori Dei Gratia Episcopi Jaurensis dilecti ac fidelis Nostri Aulae Nostrae Vice Cancellarii Anno Domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo Septimo, Regni Nostri Anno Septimo.

**B. Kg. Sigismund ordnet an, daß Käsmark 100 Mark Silber nach Kaschau zur Verprägung sende. 1436**

Sigismundus Dei Gratia Romanorum Imperator Semper Augustus ac Hungariae, Bohemiae, Dalmatiae, Croatiae etc. Rex, fidelibus nostris Iudici, Iuratis caeterisque Ciuibus ac hospitibus, ac toti Communitati nostrae Ciuitatis, Kesmark vocatae, Salutem, et Gratiam. Quia nos disponendo comissimus Fideli nostro Egregio Leonardo Noffry de Baymocz, Comiti Tricesimarum ac Vrburarum, et Cusionis monetarum nostrarum, ut ipse inter cetera loca cusionis monetarum nostrarum in Ciuitate nostra Cassouiensi praesentem nouam nostram monetam maiorem, cuius centum Denarii faciunt et representant vnum florenum auri, pro usu Regnicolarum nostrorum cudi faciat, et fabricari, pro cuius quidem monetae praedictae exercitium, et continuatione praesentem circa Principium, et inceptionem eiusdem copia argenti necessaria nobis est, et valde opportuna: ideo volentes, et decernentes, ad huiusmodi monetae nostrae cusionem in Camera nostra Cassoviensi exercendam, per vos inter alios nostros Civitatenses, certius subsidium in argento, nomine, mutui, et sub spe restitutionis praebere, et assignari, Fidelitati vestrae vniuersitatis firmissimo, et strictissimo nostro sub Edicto praecipimus, et mandamus, quatenus, agnita praesentium notitia, omni cessante occasione, et qualibet recusa postergata, centum marcas argenti de vestri medio exquirendo, et comportando, praefato Comiti Leonardo, eiusque nomine Camerario suo inibi constituto, ad praedictam Camera nostram Cassouiensem pro vberiori continuatione cusionis monetae nostrae praenotate pro precio condigno, et consueto, nomine mutui, et sub spe restitutionis concedere, dareque, et assignareque, modis omnibus debeatis. Ipse etiam Comes Leonardus, seu suus Camerarius pretactus de pretio huiusmodi argenti vestri cum dicta moneta nostra ex ipso argento cudenda vobis successiue plenam impendat satisfactionem. Secus ergo gratiae nostrae sub obtentu facere non ausuri. Datum Budae Sabbato proximo post Festum Sacratissimi Corporis Christi Anno eiusdem MCCCCXXXVI Regnorum nostrorum anno Hungariae etc. quinquagesimo, Romanorum XXVI, Bohemiae XVI. Imperii vero quarto. L. S.

(Kaprinai MSC B, Tom XLIII, p. 309. — Széchenyi-Miller, Appendix, S. 219.)

**C. Giskra verpachtet die Kaschauer Kammer an Modrar und Grenitzer**

Nos Johannes Giskra de Brandis, Illustrissimi Principis Domini Domini Ladislai Hungariae etc. Regis Capitaneus Supremus etc. memorie commendamus tenore praesentium significantes quibus expedit universis Quod nos rationis compos. maturoque praehabito consilio cameram Cassoviensem, cusionis videlicet monete, cum omnibus, et singulis cambiis, quae ad eandem cameram antiquitus spectaverunt, egregiis, et sagacibus viris Paulo Modrar Capiteo nostro Castri Nagyhida, et Augustino Grenicz, Seniori Consuli, olim Iudici Civitatis Cassoviensi, per unum annum integrum pro quinque millibus florenis auri locandam duximus, et arendandam eos in Comites eiusdem Camere cusionis monetae, et cambii iam fatarum praeficiendos. Ita ut annus acceptationis ipsorum ab eo die, quo monetare, seu monetam cudi facere inceperint, inchoetum, et debeat computari. Cuius arendationis solutio semper ad quartale anni se sequen', hoc est in quolibet termino quartalis, mille ducenti et quinquaginta floreni auri, nobis aut unis hominibus ad hoc deputandis, in ipsa Civitate Cassoviense coram famosis Dominis, Iudice et Iuratis eiusdem

## Die Münzstätte Kaschau im Mittelalter

debet praestari, et expediri, media parte in auro puro, residua, vero parte semper ducentos denarios pro floreno auri computando, in quibus contentari volumus, et debemus. Ita tamen quod in Camera Cremniciensi monetacio in huiusmodi lega, pondere, forma et valore absque nulla diminutione inviolabiliter observetur. Item si producti diligentiam non apponet, ex tunc alium, quem superior Magister Sculptorum ad hoc deputar' et possunt acceptare. In super volumus, et comissimus, quod ipsi comites per nos deputati monetam argenteam, et mixtam, ubicunque cusam, in universis locis districtibus, terris et communitatibus circumjacentibus per suos proprios homines, quos ad hoc deputaverint, pro expeditione dictae Camere Cassoviensi, et nove monete ubicunque locorum modo consueto, et competente cambire valeant atque possint. Si vero quoscunque alios homines seu mercatores propter suos familiares in huiusmodi cambio ubicunque experirentus huiusmodi pecunias sic in cambio sive per forisationem qualiremcunque in detrimentum Camerae acquisitas, absque illa commutatione, sive pecuniana solutione prout aliae consvetum est, plenam ab eisdem recipiendi habeant facultatem, prohibitione tamen in sedibus et communitatibus circumiacentibus priut publicata. Forma quoque monete denariorum sic, ut praemittitar rotundas et dealbara, ex una sui parte habeat crucem duplicatam, et in eadem parte in circumferentiis obtineat has litteras epithaphiales M. Ladislai R. Ungarie, et in medio crucis duplicate unam litteram C, locum ubi moneta cuditur, et aliam Litteram similiter de alphabeto nomen Comitum cudentis, aut cudificentis designantem. Et alia vero parte habeat clipeum quadripantitum, adinstar floreni auri, scl. tamen tractus triangulares, videlicet tripas eundem circumdantes. In Superiori parte in principis clipei clipeum vero linearum arma Regni Hungariae representantem: aliam enim partem retro easdem lineas, similiter superius, Leonem figurantem, arma Bohemie denotantem. Tertiam autem partem inferiorem sub Leone tres lineas habentem clipeum Ducatus Austria significantem; et quartam partem similiter inferiorem aquilam comprehendentem, Marchionatum Moraviae deputantem. In obulis autem eadem apparitio crucis duplicatae ex una, et clipei quadruplicati in altera parte, sine discriptione litterarum Epythaphialium, debet contineri. Et de pecunia, sic in huiusmodi lega, forma, numero debito, et vero pondere recepta, unum quoque pisetum, pro pecunie proba debeat reservari, et aliter de Camera exire non permittatur. In cuius rei certitudinem, maioremque firmitatem, omnia, et singula supra scripte et quodlibet premissorum in suis puneris articulis et clausulis inconclusae et inviolabiliter, absque omni dolo et fraude promittimus observare: ipsosque Comites, et eorum familiares, in juribus Camere defendere, et manutenere, eius respectu praefati Domini Judex, et Consules Civitatis Cassoviense ad instantes nostras petitiones absque eorum, et suorum dampno, atque praeindicio sigillum ipsius Civitatis penes nostrum appendi fecerunt. Datum, et actum in Civitate eadem feria quinta proxima ante festum Beate Sophie vidue et Martiris Anno Domine: Millesimo quadringentesimo quinquegesimo primo.

Sigillum Domini Giskra pendet

(Kapraini MSC. B, Tom XXVII, ex Arch. Cass. sub No. 250, p. 54).

### D. Kg. Mathias gestattet den Kaschauern die Münzprägung für zwei Jahre. 1458

Nos Mathias Dei Gratia Rex Hungariae, Dalmatiae, Croatiae etc. tenore praesentium significamus, quibus expedit universis. Quod nos revocantes in Memoriam graves labores, et magnas impensas fidelissime Civitati nostre Cassoviense, quas



ipsa Civitas ab initio Regiminis nostre usque ad hoc semper in exterminandis latronibus partes nostras superiores vastanse, et expugnacione Castellorum apud manus eorundem latronem habitorum pro honore Nostre Majestatii et utilitate tocius Regni cum summa fide fecit et pertulit: ad hoc de ejus fide et constantia, et sagaci provisione ac solertia ad plenum confisi eidem Civitati nostre tam quam bene merita ex speciali gracia duximus annuendum et concedendum quia imo annuimus et concedimus presencium per vigore ut ipsa Civitas nostra hanc monetam nostram quam ex deliberatione Praelatorum, Baronum, ac Regnicolarum nostrorum cudi fecimus, vel qui in futurem cudetur sub eisdem pondere forma et lega sub quibus in hac Civitati nostra Budense cuditur a data presentium per duos annos integros plenam cudendi, et monetandi habeat facultatem, videlicet sub ista lega, et pondere, primo quod huiusmodi moneta cudetur de tribus partibus, sive tribus Marcis cupri et una Marca Argenti fini, et in simul mixtis, et in virgas more ab antiquo consueto, et solito fusas, atque masas cudat' ex eis moneta cujus quidem monete trecenti septuaginta quinque denarii ponderent unam marciam, et qualibet Marca denariorum in lega contineat pesetas duodecim fini argenti, vel solitem medium quartale plus de uno peseto, vel minus similiter, et una Marca excedatur denariis quatuor vel quinque ad majus, de qua moneta ducenti denarii valeant unum florenum auri, cui cusioni Monete ipsa Civitas nostra diligenter provideat, et ubi directi probatum invenerit, tunc valeat ipsam Monetam in communem usum extradarum, Harum nostrarum vigore et testimonio literarum mediante. Datum Budae feria quinta proxima post festum ad vincula Beati Petri Apostoli Anno Domini Millesimo quadringentesimo quinquagesimo octavo. Relatio Dni. Eppi. Jaurensi.

(Kaprinai MSC B, Tom. XXIX, p. 47).

**E. Kg. Mathias ordnet die Geldprägung und Überwachung in Kaschau an. 1458**

Mathias Dei Gratia Rex Hungariae, Dalmatiae, Croatiae etc. Fidelibus nostris vniversis et singulis cuiuscunque Status, et Conditionis hominibus praesentes visuris Salutem et Gratiam. Quia nos eius monetae, quam nuper in principio Regiminis nostri ex Deliberatione Praelatorum, et Baronum nostrorum cudi fecimus, vndique per totum Regnum nostrum cursum habere volumus, pro cuius etiam abundantiori disposuimus, vt in Civitate nostra Cassoviensi cuderetur sub eisdem forma, pondere, et lega, sub quibus in Camera nostra Budensi cuditur, ideo volumus, vt nullus omnino hominem externa forensi, vel alia quacunque superinducta moneta mercari, et florenos cambiare, aut commercia facere, vel alias quascunque, res emere, aut comparare, quam hac nostra dumtaxat, audeat, vel praesumat. Nam si quispiam contrarum facere attentauerit, comisimus fidelitatibus nostris, Iudici, Iuratis, ceterisque Ciuibus Ciuitatis nostrae Cassoviensis, vel his, quos ipsi ad eam rem deputauerint, vt ipsi vniversorum talium, qui mandata nostra in hac parte contemterint, non solum res, et bona aufere deberent, sed etiam eos in persona absque laesione corporum detinerent: quocirca vobis Fidelibus nostris Comiti, vel Vice Comiti Comitatus Borsodiensis praesentibus firmiter comittimus, quatenus dum, et quotiescunque super hac re requisiti fueritis, per praefatos ciues Ciuitatis nostrae Cassouensis, vel eorum homines, et Praesentium ostensores requisiti fueritis, eis omni fauore, et auxilio opportuno adesse debeatis, aliud non facturi. Praesentibus perlectis exhibenti restituti. Datum Budae feria secunda proxima ante Festum Beati Osualdi Regis anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo octavo.

(Széchenyi-Miller, Appendix, S. 230.)

**F. Kg. Mathias bewilligt Kaschau 1461 die Münzprägung aus 100 Mark Silber**

Mathias Dei Gratia Rex Hungariae, Dalmatiae, Croatiae etc. Fidelibus nostris nobilibus Andreae Modrar et Negzygleer vocato Camerariis cusionis monetarum Camerae nostrae Cassoviensis. Cum fideles nostri prudentes et circumspecti Iudex, Iurati caeterisque Cives et tota Communitas Civitatis nostrae Cassoviensis praefatae in servitiis nostris expensas satis in bona copia fecerint facereque habeant et deinceps, ideo nos intuitu horum suorum servitiorum et expensarum, id eisdem annuimus, ut ipsi per vos de centum marcis argenti monetas nostras praesentes cudifacere possint. Quapropter fidelitati vestrae firmiter committimus et mandamus aliud omnino habere nolentes, quatenus receptis praesentibus statim de annotatis centum marcis argenti praefatis Civibus dictae Civitatis nostrae Cassoviensis monetas nostras praesentes tam celleriter cudifacere debeatis, ut ipsi ad ampliora nostra servitia se vehementis promptiores reddere studeant. Secus pro nostra gratia in praemissis facere non ausuri, praesentibus perlectis exhibenti restituti. Datum Budae in festo Nativitatis Beati Johannes Baptistae Anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo primo. Commissio propria Domini Regis Emerico de Zapolya thesaurario referente.

(Kaprinai MSC B, Tom. XXIX, p. 48, ex Geheimarch. Kaschau-Monetatio, 4).

**G. Kg. Mathias schafft das alte Geld ab und ordnet die Prägung von neuem an. 1462**

Mathias Dei Gratia Rex Hungariae etc. Fidelibus nostris vniuersis, et singulis Nobilibus, et alterius cuiusvis status, possessionatis hominibus, item ciuitatibus, Oppidis, et Villis quorumlibet Comitatum Regni nostri Salutem, et Gratiam. Considerantes incommoditates illas, quae ex turbatione, et vilificatione praesentis monetae non solum Regno nostro, sed etiam nobis in dies eueniunt, de consilio, et communi deliberatione Praelatorum, Baronum, et Nobilium dicti Regni nostri ipsam praesentem monetam reuocari, et aliam nouam, bonam et durabilem monetam, cuius scilicet tercenti Denarii, Obuli vero sexingenti vnum florenum auri faciant, cudi facere decreuimus. Quamobrem fidelitati Vniuersitatis Vestrae, et cuiuslibet vestrum harum serie firmiter praecipimus, et mandamus, quatenus a modo imposterum dictam nouam monetam, quae ex institutione nostra in Camera nostra Cassouiensi, et aliis Cameris Regni nostri sub dicta limitatione cuditur, in omnibus emtionibus, venditionibus recipere, et tollere, ac recipi facere: ipsaque noua moneta, et nulla alia, vti debeatis. Praeterea volumus, vt nullus omnino vestrum antiquarum monetarum, auri, argenti, cambia facere valeat, nec easdem antiquas monetas conflare, seu pro se cremare possit, sed ad ipsam Camera nostram Cassouiensem per nullum tamen praesentatis, et faciatis praesentari, ac nemo ex vobis pro huiusmodi noua moneta nostra vltra numerum ipsorum 300. Denariorum, aut 600. Obulorum florenum auri cambiare praesumat, et, vt huiusmodi noua nostra moneta durabilior fiat, constituimus, vt 300. Denarii, aut Obuli 600. ipsius nouae nostrae monetae in emtionibus, et venditionibus rerum, eandem, quam vnus florenus auri, apud vos semper reputationem habeat. Quodsi aliud faceretis, commisimus, et praesentibus damus facultatem fidei nostro nobili Iohanni Nehczeger, Comiti dictae Camerae nostrae Cassoviensis, ex Officialibus, hominibusque, et familiaribus suis, vt ipsi omnes tales, qui praemissa non obseruarent, cum adiutorio Comitum, vel Vice Comitum, et Iudicium vestrorum parochialium, quibus eisdem ad hoc succurrere prae-

sentibus mandamus, in persona . . . . , et bona eorum pro nostra Maiestate auferant, auctoritate nostra praesentibus, ipsis in hac parte attributa mediante, secus ergo non facturi, praesentesque perlectas reddatis praesentanti. Datum in Thorda, feria sexta proxima ante festum Beate Mathiae Apostoli, et Euangelistae anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo secundo.

(Széchenyi-Miller, Appendix, S. 232.)

**H. Kg. Mathias beauftragt Thoklar, den Silbergehalt des Geldes herabsetzen zu lassen. 1465**

Mathias Dei Gratia Rex Hungariae etc. Circumspecte, fidelis nobis dilecte. Mismus illac fidelem nostrum Stephanum Kowach civem istius civitatis nostrae Budensis, camerarium nostrum sibi que de mente nostra informationem dedimus, ut ipse pro arduis rebus nostris et Regni disponendis et etiam necessitatibus nostris in illa Camera nostra Cassoviensi praesentem nostram monetam in lega diminuat et solummodo ad sex piseta cudi faciat. Quare fidelitati tuae harum serie firmiter committimus et mandamus, quatenus quemadmodum Nobis fideliter servire iurasti, ita servire debeas ac praefatam monetam nostram praefato Stephano Camerario nostro iuxta informationem nostram sibi datum solummodo ad sex piseta cudifacere permittas et insuper penes eundem camerarium nostrum in libro nostro more tuo nobis veram et puram rationem teneas. Secus nullatenus facturus. Datum Budae in festo beati Gregorii papae anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quinto, Regni nostri anno octavo, coronationis vero primo.

(Numizmatikai Adattár No. 185.)

**I. Kg. Mathias verlangt von Thoklar die Einlieferung der Werkzeuge. 1465**

Nos Mathias Dei Gratia Rex Hungariae, Dalmatiae, Croatiae etc. . . . Tibi fideli nostro Johanni Thoklar pisetario in Civitate nostra Cassoviensi residenti harum serie firmissime praecipientes mandamus, quatenus statim visis praesentibus, universas attinentias et ferramenta pro cusione monetarum aptas, quas Stephanus Kowach camerarius noster Cassoviensis ad conservandum manibus tuis assignavit, iuxta informationem eiusdem Stephani camerarii huc Budem mittere debeas et tenearis et secus facere non praesumas, praesentes pro tua expeditione reservantes. — Datum Budae feria tertia proxima ante festum beatae Sophiae viduae anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quinto, Regni nostri anno octavo, coronationis vero secundo. — Ad relationem Johannis Thuz janitorum regalium magistri.

(Kaprinai MSC. B, Tom XXVII, ex Arch. Cass. No. 350. Numizmatikai Adattár No. 184.)

**J. Bischof G. Szatmáry an Kaschau wegen der Prägung der Moneta Nova. 1521**

Prudentibus, et Circumspectis, Judici, et Jurati, ceterisque Civibus Civitatis Cassoviensi. Dominis et Amicis honorandis: Litteras Vestras accepimus. Commemoratis in eis, quod nos in rebus Vestris, Civitatisque istius omni semper Vobis Auxilio fuerimus. Quantum in nobis fuit, libenter hactenus D. Vostris sumus auxiliati. Deinceps quoque facturi Animo parato, quod pro bono, et commodo Vestro facere poterimus. Quod autem scribitis nobis de cusione Monetarum, sciatis multos, et quidem majores, qui sunt in hoc Regno Dominos, apud Majestatem Regiam Domini nostri

graciosissimi laborasse, ut Monetam, cudi facere possint, cum lucro, et utilitate, que ex cusione ventura essent; sed nemini id concessum est. Itaque egimus, et interessimus apud Majestatem Regiam nos quoque ut pecunias istas Cassovia cudi faceritis. Impetravimusque hanc libertatem vobis, sed ita, quod utilitatem, et lucrum illud, quod ex cusione Monetarum ipsarum veniret, Majestati sua tribuatis: Sicuti etiam alii Domini, quibus est concessa cusa Monetarum id ipsum faciunt. Litteras autem Regni super hac ipsa annuencia misimus ad D. Vestras cum presentibus. Quas bene valere optamus. Ex oppido Tholnense feria sexta proxima ante festum Nativitatis Beati Mariae Virginis. Anno Domini 1521. Georgius Eppus. E. Quinque Ecclesiensis.

(Kaprinai MSC. B, Tom XXVII, ex Arch. Civ. Cassoviensis No. 1022.)

**K. Kg. Ludwig II.: Thurzó soll Münzarbeiter nach Kaschau senden. 1521**

Prudentibus, et Circumspectis Judici, et Jurati ceterisque Civibus Civitatis Cassoviensis, fidelibus nobis dilectis. Commissio propria Dni. Regis.

Ludovicus Dei Gratia Rex Hungariae, et Bohemiae etc. Prudentibus et Circumspecti fideles nobis dilecti. Supplicasti nobis, ut de cusionibus monetarum vobis providere dignaremur, significantes vos inopia pecuniarum laborare. Nos igitur supplicatione Vestra intellecta, et admissa mandavimus fidei nostro Magnifico Alexio Thurzo, ut cutores quamprimo ad vos mittere debeat. Datum in Castris nostris ad oppidum Tholna positum In vigilia festi Nativitatis Beatissimae Marie Virginis Anno Domini Millesimo quingentesimo vigesimo primo.

(Kaprinai MSC. B, Tom XXVII, ex Arch. Civ. Cass. No. 1017. Numizmatikai Adattár No. 199.)

**L. Kg. Ludwig II. befiehlt Kaschau, dem Juden Isaak Unterkunft zu bieten. 1524**

Ludovicus Dei Gratia Rex Hungariae, et Bohemiae etc. . . . Prudentibus et Circumspecti, fideles nobis dilecti. Cum iam cusionem novarum monetarum in ista Civitate Cassoviensi inchoare fecimus, necessarium est, quempiam, qui artem cusionis perfecte sciat, istis praeficere; quae, ut commodius possit continuari, prouidum Isaac Iudaeum, quem sufficiente prudentia, et huius rei scientia, ac magisterio optimo praeditum esse intelleximus, ad hoc officium a Spectabili, ac Magnifico Domino Joanne Vaiwoda nostro Transilvano accepimus, cumque fidelis noster Reuerendus Dominus Paulus de Warda Episcopus Ecclesiae Wesprimiensis Thesaurarius noster vna cum seruitore suo in eadem Camera constituto in ista cusione praefecit, quem sua industria nobis usui, vobisque in nihilo nocumento fore confidimus. Praeterea volumus, et fidelitatibus vestris firmiter praecipiendo mandamus, quatenus habita Praesentium notitia, ipsi Isaac Iudaeo de hospicio competenti, et pacifico habitaculo prouidere, et eum ab omni impedimento defendere, et protegere debeatis. Secus nulla ratione facturi. Datum Budae in Die Coenae Domini Anno eiusdem millesimo quingentesimo vigesimo quarto.

Relatio Rndi. Dni. Pauli Eppi. Wespr. Thesaur. Reg. — Th. Ibrányi m. p.

(Széchenyi-Miller, Appendix, S. 241.)

**M. Abwertung der „Moneta Nova“; neuerliche Prägung des „antiqua“ Denars. 1525**

Ludovicus Dei Gratia Rex Hungariae, et Bohemiae etc. Fidelibus nostris Prudentibus, et Circumspectis, Judici, Juratis Civibus Civitatis nostre Cassoviensi Salutem et Gratiam. Noveritis quod nos ad evitandam in Regnis nostris omnium rerum

caristiam cusionem nove monete cessare fecimus, et iam moneta antiqua iterum cudi cepta est, et huiusmodi monete antique cusis semper continuabile; ita autem una cum Dominis Prelatis, Baronibus, ceterisque Proceribus ac Regnicolis nostris ordinavimus, et conclusimus: ut omnia victualia, et alie res vendabiles, ita et eo modo vendantur, sicuti ante cusionem nove monete vendebantur. De nova autem moneta id constitutum est: ut due nove monete valeant unam antiquam, et tantum dat pro duabus novis, quantum olim dabat pro una antiqua. Et quod una nova moneta valeat unum obolum antiquam eo quod in duabus novis monetis tantum est argenti, quantum in una antiqua, et huiusmodi usus, atque cursus monete tam nove, quam antique posthac non mutabit, necque aliter de illis constituatur. Nemo itaque timeat novam monetam jam penituram, nec alium valorem, quam premissum est, habituram. Qui vero prenotatis novis monetis ac antiquis, aliter uterent, quam premissum est, et res suas aliter venderent, quam ordinatum est; mox res, et bona talium per Judicem, aut officialem illius terre, ubi id fieret, occupantur et auferant, quorum tercia pars cedit Judici, vel officiali, due vero partes Domino terrestri. Quamobrem fidelitati Vestre harum serie firmissime mandamus, quatenus, acceptis presentibus communitatem ipsique Civitatis nostre sine mora convocare, et hanc nostram, et Regni nostri ordinationem de usu monetarum, et de valore rerum vendibilium, per nos factam, ipsis declarare, presentesque literas nostras exponi facere debeatis, committatisque ipsis nostro nomine, sicuti per presentes nos quoque sub pena confiscationis bonorum eorundem committimus, et mandamus, ut hanc nostram, et Regni nostri ordinationem quilibet observare debeat. Quot si quipiam ausu temerario huic ordinatione nostri refragarentur, et suas aliter venderent, monetis novis, et antiquis aliter uterent, quam ordinatum est, vos Judex, et Jurati Cives omnes huiusmodi ordinationis turbatores punire, et penam prenotatam ab illis exigere debeatis. Quod si non feceritis, nos a vobis illam exigi faciemus. Secus facere igitur non ausuri. Datum Bude in festo Beati Egidij Abbatis Anno Domini Millesimo quingentesimo vigesimo quinto.

(Kapraini MSC. B, Tom. XXVI, p. 211, ex Arch. Cass. No. 1079).

**N. Kaschau soll dringend aus Kirchenschätzen Geld prägen. 1526**

Paulus Episcopus Agriensis cum Nobilibus Comitatum de Heves, Gemewr, Borsod, Torna et Abauj in oppido Miskolcz collectis a Civibus Cassoviensibus auxilia petunt, dein ut ex argentaria ex suis Ecclesijs et ex alijs locis collecta quamprimo pecunias cudi faciant (Et. sub No. 1127).

Prudenti et Circumspecti Domini et Amici nobis honorandi: Scribunt mihi D. Vre ad literas meas, quas dederam nuper ad Vras D. privato meo nomine de periculo Hungarie, et clade paulo ante accepta a Caesare Thurcorum, truculentissimo Christiani hominis hoste, rogans et obsecrans Vostras dnases, ut auxilium ferant, ad quod D. Vri, ut bonos et Xtianos Cives decrevimus, libenter se offerunt, pro qua re, non a me, neque enim ad id sufficio, sed a toto Regno Hungarie, et a Deo optimo, D. Vre premia digna acceperunt. Serenissimus nuper de Oppido Myskolcz communiter eum vicinis Dominis, et Comitatibus istarum parcium, de eadem ad D. Vras, quas Vras Credo jam ad D. Vras esse perlata, in quibus ultra petitione auxiliij, et de Cusione monete, et de argenterijs scripsimus, et D. Vras assecravimus, et nos quoque nunc rursus per presentes assecramus, ut D. Vre argentaria omnia ex Ecclesijs Vris collecta excudi faciant in bonas Monetas ad lottos octo ad formam pecunie Regie Maiestatis Domini nostri gratiosissimi et illam pecuniam exponant ad

gentes levandas, ceterosque bellicos apparatus. Hoc tantum rogo D. Vras ut Dominum Johannem Bebek, quem Generalem Capitaneum ad levandas gentes prefecimus, ex illa pecunia pro expensis dant vel saltem ducentos florenos. Ceteris eciam Civitatibus scripsimus ut argentaria suarum Ecclesiarum istic ad excudendum ferant, et illarum pecuniarum partem ad levandas gentes exponant, partem ad castra secum ferant, ut illam ad necessitates occurrentes exponere possimus. Cusores quoque pecuniarum D. Vre plures habeant, ut argentum a dominis, et Nobilibus istuc ad vos allarum, ad presentem expeditionem quamprimo excudi possit, etimprimis argentum Domini Johannis Bebek, Praefectum autem Cusorum audio istic esse Johannem Sayczlyk, quem et nos approbamus, et D. Vre conservent, cui eciam informacionem de cusione dedimus, quod autem de Regia Maiestate D. Vre sciscibant, nihil certi habemus, nisi plures ex nostris servitoribus intelliga: misimus ut suam Majestatem perquirant ubicunque fuerit, qui nondum redierunt. In communi fama multi Suam Majestatem vivere, plures aliud de ev. dicunt; sed sive Regia Majestas vivat, sive non vivat, D. Vre pro fide Christi, et defendenda communi salute, cum omnibus apparatibus, ad Verpeléth, locum scilicet Sedis Judiciarie Civitatis Hewesiensis, festinent, ubi nos quoque, et omnes Domini et Comitatus istarum parcium conveniemus. Aderit et Dominus Vajvoda, ceterique, qui locus maxima aptus visus est castris ponendis. Aliqua nuncidvimus D. Vris per presencium ostensorem, cui fidem credencie adhibeant. Quas feliciter valere optamus. Datum in arce nostra Agriense feria tertia proxima post festum Exaltationy Sancte Crucis Anno Domini 1526.

(Weszerle MSC. Tom. VIII, ex Arch. Civ. Cass. No. 1124.)

#### **O. Kg. Johann fordert die Stadt auf, das Münzamt zu übergeben. 1526**

Joannes Dei Gratia Rex Hungarie et Dalmacie, Croacie etc. Prudentes et Circumspecti fideles nobis dilecti. Intelligere jam poteritis qualiter nos providencia, et gracia Divina, et unanimi voluntate, atque consensa universorum Dominorum, Baronum, et Nobilium, ceterorumque Regni Procerum, in Regem huius Regni Hungarie, et parcium sibi subjectarum sumus electi, et sacro diademate coronati. Proinde nos inter alias provisiones nostras elegimus in Thesaurarium meum fidelem nostrum Magnificum Jacobum de Thornallya, cum plena facultate, et autoritate, ac administracione omnium proventuum nostrorum. Fuore volumus, et fidelitate vestre harum serie firmissime committimus, et mandamus, quatenus statim visis presentibus, cusionem monetarum, que hactenus apud vos fuit, ad manus ipsius Jacobi Thornaly Thesaurarij nostri, aut homines sui per cum, ad id deputati remittere, et resignare debeat, et teneamini. Aliudque facere nulla ratione presumatis. Datum Bude in festo Beate Katherine Virginis et Martyris Anno Domini Millesimo quingentesimo vigesimo sexto.

(Kaprinai MSC. B, Tom. XXVII, ex Arch. Civ. Cass. sub No. 1170).

#### **Quellen- und Literaturverzeichnis**

- Corpus Iuris Hungarici etc. . . . Tom. I, Stephanus de Werböcz. Tyrnavie 1740.  
F e j é r, Georgius: Codex diplomaticus Hungariae. I—X, Buda 1829—42.  
F e s s l e r, A. I.: Geschichte der Ungarn und deren Landsassen. Wien 1867—83.  
F ü g e d i, E.: Kaschau, eine osteuropäische Handelsstadt am Ende des 15. Jh. Budapest 1956.

- H ó m a n, Bálint: A magyar királyság pénzügyei és gazdaságpolitikája Róbert Károly korában. Budapest 1921 [Das Geldwesen und die Wirtschaftspolitik des ung. Königreiches unter Karl Robert].
- H ó m a n, Balint: II. András-és N. Béla-kori szlavon denárok. — Numizmatikai Köz-löny 1919—20. [Slawonische Denare aus der Zeit Andreas II. und Béla IV.]
- H ó m a n - S z e k f ü: Magyar Történet I—VII, Budapest o. J. [Geschichte Ungarns].
- H o r v á t h - H u s z á r: Kamaragrófok a középkorban. — Numizmatikai Köz-löny 1955—56 [Die Kammergrafen im Mittelalter].
- H u s z á r, Lajos: A budai pénzverés története a középkorban. Budapest 1958 [Geschichte der Münzprägung Ofens im Mittelalter].
- H u s z á r, Lajos: Mátyás pénzei. — Mátyás Emlékkönyv. Budapest o. J., S. 549—574 [Die Münzen Mathias', Mathias-Gedenkbuch].
- H u s z á r, Lajos: Giskra pénzverése. — Numizmatikai Köz-löny 1963—64 [Die Münz-prägung Giskras].
- H u s z á r, Lajos: Kamaragrófok a Középkorban. I. Kiegészítés. Numismatikai Köz-löny 1965—66 [Kammergrafen im Mittelalter. I. Ergänzung].
- K a p r i n a i, P. S.J.: MSC. B. Tom. I—LXI und MSC. C. Tom. I—XXXIV (Samm-lung d. handschriftlichen Aufzeichnungen des Jesuiten P. Kaprinai (1714—1786) dzt. im Besitze d. Universitätsbibliothek Budapest) [unediert, lateinisch].
- K e m é n y, Lajos: A kassai pénzverőház. — Magyar Gazdaságtörténeti Szemle, Budapest 1902 [Das Kaschauer Münzhaus].
- K e m é n y, Lajos: Kassa város régi számadáskönyvei, 1431—1533. Kassa 1892 [Alte Rechnungsbücher der Stadt Kaschau 1431—1533].
- K r o n e s, Fr. X.: Zur ältesten Geschichte der oberungarischen Freistadt Kaschau. Wien 1864.
- M á l y u s, Elemér: Zsigmondkori oklevéltár I—II/1. Budapest 1951—56 [Urkunden-sammlung der Zeit Sigismunds].
- Numizmatikai Adattár. — Numizmatikai Köz-löny 1911 [Numismatische Daten-sammlung].
- Numizmatikai Köz-löny. Budapest 1901—1966 [Numismatischer Anzeiger].
- P o h l, Artur: A későközépkori magyar pénzek verdejegyei. Budapest 1965 [Münz-zeichen der ung. Münzen des Spätmittelalters].
- P o h l, Artur: Erzsébet királyné L-betűs verdejegyü pénzei. — Numizmatikai Köz-löny 1965—66 [Die Münzen der Königin Elisabeth mit dem Münzzeichen L].
- P o h l, Artur: Münzzeichen der ungarischen Münzen des Spätmittelalters. Budapest 1965.
- R é t h y, László: Corpus Nummorum Hungariae I—II. Budapest 1907.
- S c h u l e k, Alfred: Vegyesházi Királyaink pénzei és korendjük, III: Albert és Erzsébet. Numizmatikai Köz-löny 1941 [Die Münzen der Könige aus verschie-denen Häusern und ihre Zeitfolge, III: Albrecht und Elisabeth].
- S z é c h e n y i - M i l l e r: Appendix ad Catalogum. Pestini 1810.
- T u t k ó, József: Szabad Királyi Kassa városának történelmi évkönyve. Kassa 1861 [Geschichtliches Jahrbuch der königl. Freistadt Kaschau].
- W e n z e l, Gusztav: Magyarország bányászatának kritikai története. Budapest 1880 [Kritische Geschichte des ungarischen Bergbaues].
- W i c k, Béla: Kassa története és Müemlékei. Kassa 1941 [Geschichte und Kunst-denkmäler Kaschaus].